

Aus Wald wächst Zukunft.



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

Newsletter

Juni 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Termine	S.2
2. Aktuelles aus dem ZWFH	S.4
3. Aktuelles außerhalb des ZWFH	S.10
4. Aktuelles aus der Forschung (BayFOR)	S.14

Bitte melden Sie uns wichtige Termine,
Veranstaltungen oder freie Stellen!

Redaktionsschluss: 13. des Monats

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/71-4951
Fax: 08161/71-5995
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <http://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Veranstaltungskalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

1.1 Termine am Zentrum Wald-Forst-Holz

Forstolympiade

23.06.2016, 17:00 Uhr
Forstolympische Spiele, Musik, Grill, Bier
Sieben-Eichen-Hütte beim Walderlebnispfad
/ Plantage

Regionalmanagement in Gebirgsräumen

23.06.2016, 17:00 Uhr
Thema: Im Spannungsfeld zwischen Regionalität und Globalisierung - Bilanz des Deutschen Vorsitzes der Alpenkonvention
Hörsaal F9.362, Forstfakultät HSWT
www.forstzentrum.de

Seminar Waldbau, Inventur und nachhaltige Nutzung

23.06.2016, 14:00 Uhr
Thema: Vorstellung aktueller Forschungsarbeiten aus den Bereichen Waldbau, Waldinventur, Forsteinrichtung und Planung
Seminarraum S7b, Forstfakultät TUM
www.forstzentrum.de

Seminar Forstliches Versuchswesen

27.06.2016, 14:00 – 16:00 Uhr
Thema: Zusammenfassende boden- und waldwachstumskundliche Auswertung von acht temporären Versuchen in Rein- und Mischbeständen aus Kiefer und Fichte
Seminarraum S7a, Forstfakultät TUM
www.forstzentrum.de

27. Weihenstephaner Forsttag 2016

01.07.2016, 9:15 - 15:30 Uhr
Fachtagung: Die Douglasie - Warum lieben wir sie? Warum fürchten wir sie? Wie können wir mit ihr leben?
Hörsaal F9.362, Forstfakultät HSWT
www.forstzentrum.de

Seminar Forstliches Versuchswesen

11.07.2016, 14:00 – 16:00 Uhr
Thema: Zuwachsreaktion der Monterey-Kiefer (*Pinus radiata* D. Don) auf den Befall durch *Fusarium circinatum*.
Seminarraum S7a, Forstfakultät TUM
www.forstzentrum.de

Seminar Forstliches Versuchswesen

18.07.2016, 14:00 – 16:00 Uhr
Thema: Zum Zuwachs von Wertholzpflanzungen als Rein- und Mischbestände im subtropischen Nordost-Argentinien.
Seminarraum S7a, Forstfakultät TUM
www.forstzentrum.de

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

Baum des Jahres 2016 - Die Winterlinde

30.06.2016

Fachtagung der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Bayern e.V. (SDW)

Berchtesgaden

www.forstzentrum.de

Baumforum Süd 2016

07.07.2016

Fachtagung: Informationsforum für alle, die mit der Erfassung, Pflege und Kontrolle von Bäumen betraut sind

Stuttgart-Hohenheim, Baden-Württemberg

www.baumforen.de

FVA vor Ort Kolloquium

07.07.2016

Seminar: Querschnitt der FVA-Kolloquien 2015/2016

Bad Waldsee, Baden-Württemberg

www.forstzentrum.de

8. Rotwildsymposium

07.07. – 09.07.2016

Thema: Bedeutung von Rotwild und anderem Schalenwild für den Naturschutz und der Verantwortung des Naturschutzes für den Rothirsch

Baden-Baden, Baden-Württemberg

www.Rothirsch.org

40 Jahre ANL - Open Air

"Naturschutz rockt"

09.07.2016

Fachtagung der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege Laufen

www.anl.bayern.de

C.A.R.M.E.N.-SYMPOSIUM 2016

11.07. – 12.07.2016

Thema: Energiefahrplan 2050 – Weichen stellen für morgen

Congress Centrum Würzburg

www.forstzentrum.de

FVA vor Ort Kolloquium

20.07.2016

Seminar: Querschnitt der FVA-Kolloquien 2015/2016

Karlsruhe, Baden-Württemberg

www.forstzentrum.de

Fachtagung Naturschutz im Wald

20.07. – 21.07.2016

HSWT und StMUV stellen Forschungsergebnisse rund um Ökologie und praktischen Naturschutz vor

Bad Windsheim

www.anl.bayern.de

LWF-regional - Waldforschung für die Praxis

21.07.2016, 9:30 – 16:30 Uhr

„LWF-regional“ ist eine neue Veranstaltungsreihe der LWF

Steigerwaldzentrum Handthal

www.forstzentrum.de

Schwarmintelligenz, Waldbienen und Varroatoleranz

22.07. – 24.07.2016

Tagung mit Thomas D. Seeley

Rosenfeld, Baden-Württemberg

www.forstzentrum.de

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Neue

Mhttp://www.forstzentrum.de/images/LWF_regional_Programm_21.07.16.pdfitarbeiterin in der Abteilung 2 „Boden und Klima“ an der LWF

Seit dem 01.06.2016 ist Desirée Köhler neue Mitarbeiterin in der Abteilung 2 „Boden und Klima“ an der LWF. Sie übernimmt den Aufgabenbereich Stoffhaushalt und Bodenschutz, den bisher Herr Schöff innehatte. Frau Köhler kommt gebürtig aus Ost-Thüringen in der Nähe von Altenburg und hat nach dem Abitur an der TU Dresden in Tharandt Forstwissenschaften studiert.

In den vergangenen neun Monaten war sie im Referat „Privat- und Körperschaftswald“ am Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten tätig und hat sich hauptsächlich mit dem Themenfeld Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse auseinandergesetzt. Zuvor konnte sie einen umfassenden Einblick in die Öffentlichkeitsarbeit und das Alltagsgeschäft am AELF Fürth bekommen. Während ihrer Referendarzeit war sie bereits am AELF Würzburg, im Forstbetrieb Selb und bei der Forsteinrichtung Nord am Forstbetrieb Hammelburg.



Foto ZWFH: Desirée Köhler

2.2 Vorankündigung:

Sonderausgabe Zentrums-Newsletter – coming soon: Eindrücke von der 17. KWF-Tagung in Roding

Eindrücke von der KWF Tagung vom 9.-12. Juni 2016. Das Zentrum Wald-Forst-Holz Weißenstephan stellt gesammelt Bilder und Eindrücke vor. Sowohl die Exkursionspunkte der HSWT und der LWF, als auch der Zentrumsstand auf dem Marktplatz Forst und Holz auf der Expo waren gut besucht. Das weltgrößte Forsttechnik-Event 2016 war für das Zentrum eine gute Gelegenheit mit vielen Wald-, Technik-, und Studieninteressierten ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und bleibende Eindrücke zu hinterlassen.

Der Zentrums-Auftritt wurde mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung Landwirtschaft und Forsten sowie des Fördervereins Zentrum Wald Forst Holz e.V. unterstützt.



2.3 „FastResponse“ – Unterstützung des forstlichen Krisenmanagements nach Sturmkalamitäten mit Satellitentechnik und digitaler Datenanalyse

Wie wichtig es für das forstliche Krisenmanagement ist, zeitnah Informationen zu Sturmschäden im Wald zu erhalten, wurde vielen Waldbesitzern 2015 nach Orkan „Niklas“ wieder schmerzlich bewusst. Viele kleine Sturmflächen wurden teilweise erst nach Wochen entdeckt und lieferten einen Nährboden für die starke Verbreitung von Schädlingen wie dem Borkenkäfer. Die forstliche Fernerkundung kann dazu beitragen Folgeschäden dieser Art zu reduzieren.

Das aus Copernicus-Mitteln geförderte LWF-Projekt „FastResponse“ entwickelte in mehr als zwei Jahren ein Systemkonzept, mit dem Schadflächen zeitnah nach einer Kalamität identifiziert und wertvolle Zusatzinformationen für die Aufarbeitung zur Verfügung gestellt werden können. Die Anforderungen für das Projekt wurden gemeinsam mit den Projektpartnern der Bayerischen Staatsforsten (BaySF) und der Österreichischen Bundesforste (ÖBf) erarbeitet. Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und das Institut für Vermessung, Fernerkundung und Landinformation (IVFL) der Universität für Bodenkultur in Wien (BOKU) unterstützten die Durchführung des Projekts.

Kern des Systemkonzepts ist eine vierteilige Prozesskette, welche sich aus den folgenden Bestandteilen zusammensetzt: Zu Beginn steht eine Sturmfrüherkennung. Diese soll helfen, potentielle Sturmereignisse frühzeitig zu erkennen und gefährdete Gebiete zu identifizieren. Nach einer Kalamität detektieren zwei unabhängige Veränderungsanalysen („Change Detection“) die entstandenen Windwurfflächen über den Vergleich von Satellitendaten, die vor und nach dem Sturm aufgezeichnet wurden. Eine erste grobe Schadabschätzung soll bereits nach wenigen Tagen vorliegen und durch eine zweite detailliertere Schätzung innerhalb von 14 Tagen aktualisiert werden. In einem letzten Schritt werden die detektierten Flächen in einem Geographischen Informationssystem (GIS) mit bereits bestehenden Geodaten (z.B. Forstwegenetz, Topographie, etc.) und zusätzlichen forstlichen Informationen (z.B. geschätzte Schadholzmengen, etc.) verschnitten („GIS-Analyse“). Diese Zusatzinformationen sollen dazu beitragen die Logistik für die Aufarbeitung der Schadflächen effizienter zu planen und somit Folgeschäden zu reduzieren.

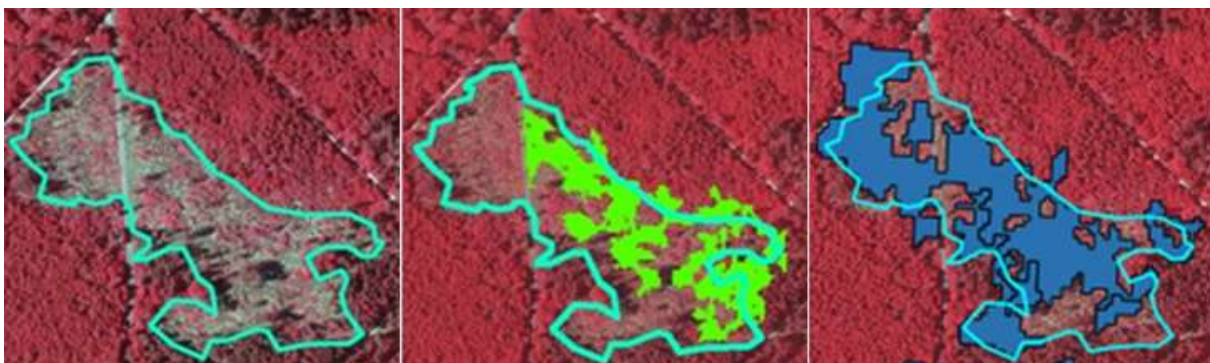


Abbildung 1: Beispielhafte Darstellung der Ergebnisse der Veränderungsanalysen von „Niklas“-Sturmschäden für einen Ausschnitt des Perlacher Forsts. Erfasst wurden Flächen >0,5 ha. Links: Referenzflächen (Basis: amtliche Luftbilder der Bayerischen Vermessungsverwaltung, (türkis)); Mitte: Ergebnisse der ersten, „groben“ Veränderungsanalyse mit Radardaten (grüne Flächen); Rechts: Ergebnis der zweiten, detaillierten Veränderungsanalyse mit optischen Satellitendaten. (blaue Flächen).

In einem ersten Test wurden die Auswirkungen von Sturm „Niklas“ auf den südlich von München gelegenen Waldgürtel analysiert. Die Ergebnisse waren positiv und zeigten die prinzi-

pielle Eignung der angewendeten Methoden (Abbildung 1). Die erste, grobe Veränderungsanalyse (Abbildung 1, Mitte) identifizierte viele Schadensschwerpunkte, während die zweite, detaillierte Analyse (Abbildung 1, rechts) die Größe und Lage der meisten Schadflächen >0,5 ha präziser angeben konnte. Die in dem Test erzeugten Zusatzinformationen zeigten beispielsweise die Lage und Größe der Windwurfflächen in Bezug zu logistischen Aspekten wie z.B. Forststraßen- und Forstwegenetz (Abbildung 2). Auch das geschätzte angefallene Schadholzvolumen pro Fläche konnte angegeben werden.

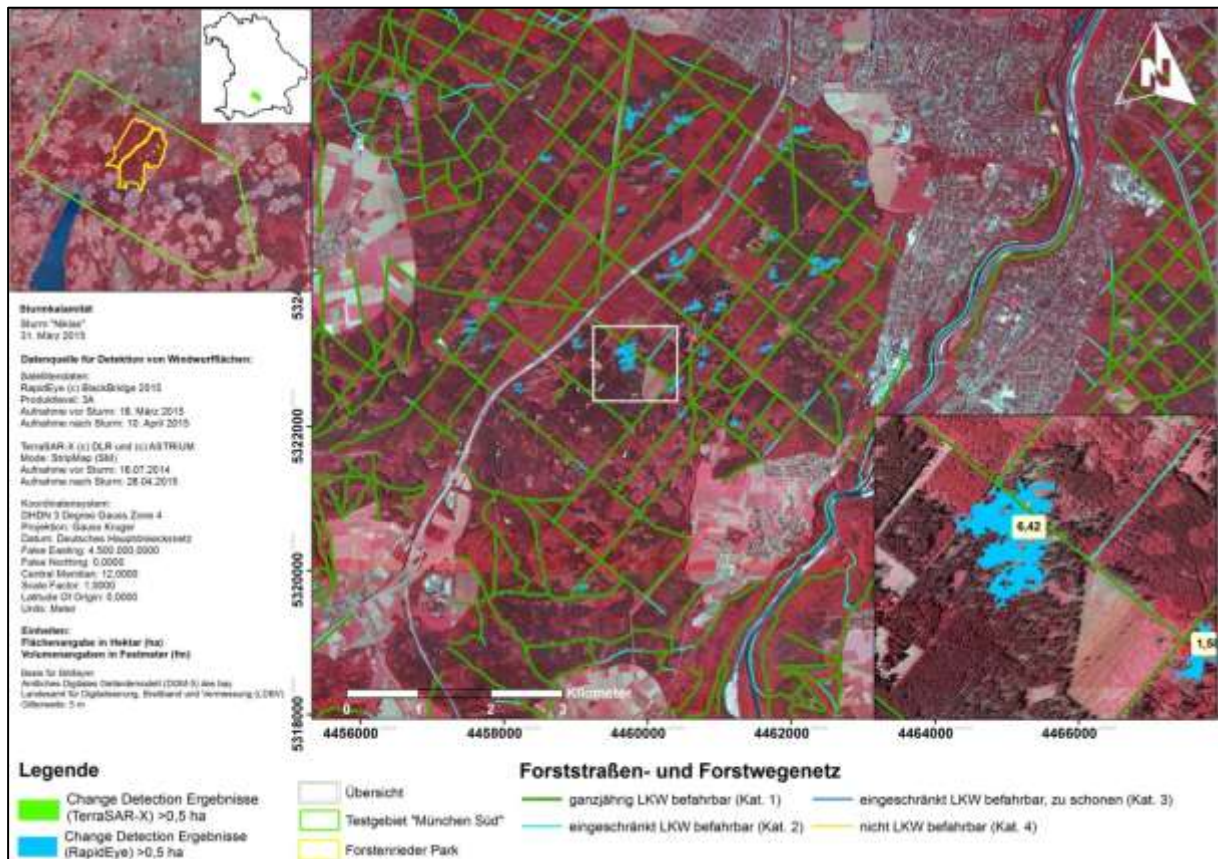


Abbildung 2: Beispiel für Zusatzinformationen zu Windwurfflächen nach einer Sturmkalamität. Übersicht des Forstwegenetzes in einer betroffenen Region (große Grafik: Forsternieder Park). Details können in einem separaten Fenster angezeigt werden (Fenster rechts unten), um evtl. von Sturmwürfen blockierte Wege zu identifizieren.

Einige Faktoren schränken das System ein: So kann mit aktuellen Sensoren nur ein kleiner Bereich Bayerns nach einer Kalamität erfasst werden. Eine weitere wesentliche Einschränkung ist die Verfügbarkeit von Satellitendaten für die zweite, detaillierte Schadkartierung: Hierfür werden wolkenfreie Wetterbedingungen benötigt. Zudem überfliegt ein Sensor betroffene Gebiete nicht täglich, sondern in einem bestimmten zeitlichen Intervall („Repetitionsrate“). Diese Punkte tragen maßgeblich zu Verzögerungen bei der Datenauswertung bei. Bei einem Projekttreffen am 26. April 2016 zeigten sich die Projektpartner zufrieden mit den Ergebnissen. BaySF und ÖBf betonten erneut die enorme Wichtigkeit für ein schnell reagierendes System dieser Art zur Unterstützung des forstlichen Krisenmanagements. Nach Abschluss des Projekts am 31. Juli 2016 sollen die Weichen für ein forstliches Kriseninformationssystem (FKIS) auf Basis der Projektergebnisse gestellt werden.

Oliver Bauer¹, Rudolf Seitz¹, Kathrin Einzmann², Andreas Schmitt³, Andreas Hirner³

¹ Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF)

² Institut für Vermessung, Fernerkundung und Landinformation (IVFL) der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)

³ Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

2.4 Hackschnitzelqualität erhalten - Forscherin des TFZ mit Wissenschaftspreis Straubing 2016 geehrt



Foto TFZ: Große Freude herrschte beim Überreichen der Urkunden des Wissenschaftspreises Straubing 2016 (v.l.): Laudator Dr. Bernhard Widmann (TFZ), Hochschulstadtvereinsvorsitzender Franz Prebeck, Preisträgerin Theresa Mendel (TFZ), Preisträger Dr. Broder Rühmann (WZS), Präsident des Rotary-Club Straubing Dr. Martin Huber, Laudator Prof. Dr. Volker Sieber (WZS) und Oberbürgermeister Markus Pannermayr.

Holz ist nach wie vor der bedeutendste erneuerbare Energieträger. Infolgedessen kommt seiner Optimierung ein hohes Forschungsinteresse zu. Theresa Mendel, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Technologie- und Förderzentrum (TFZ), untersuchte im Rahmen ihrer Masterarbeit verschiedene Methoden, gelagerte Hackschnitzelmieten mit relativ geringem Aufwand für wissenschaftliche Zwecke zu beproben. Dafür wurde sie mit dem Wissenschaftspreis Straubing 2016 ausgezeichnet.

Dr. Bernhard Widmann, Leiter des TFZ, zeigte sich in seiner Laudatio erfreut über die beeindruckenden Forschungsergebnisse von Theresa Mendel: „Mit ihrer Methode hat Frau Mendel einen wichtigen Beitrag für das Forschungsprojekt „Qualitätserhaltende Hackschnitzellaagerung“ geleistet, das wir in Kooperation mit der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) sowie den Bayerischen Staatsforsten (BaySF) durchführen.“

Theresa Mendel widmete sich in ihrer Masterarbeit, die von Dr. Daniel Kuptz am TFZ betreut wurde, der Frage, mit welcher Methode eine repräsentative Beprobung der Hackschnitzelmiete durchzuführen sei. Über einen Zeitraum von drei Monaten untersuchte die Wissenschaftlerin anhand verschiedener Beprobungsverfahren Trockenmasseverluste und Veränderungen in der Brennstoffqualität bei großen Hackschnitzelschüttungen. Als beste Methode kristallisierte sich das Messen mit dem sogenannten „Bilanzbeutel“ heraus, das nicht nur die genauesten Ergebnisse liefere, sondern auch den geringsten Zeit- und Kostenaufwand erfordere.



Foto Mendel: Bilanzbeutel für die Analyse großer - Hackschnitzellagermieten



Foto Mendel: Vorversuchsmiete am Betriebshof des TFZ

Die Ergebnisse ihrer Arbeit lieferten für den weiteren Verlauf des Gemeinschaftsprojekts von TFZ, LWF und BaySF wichtige Daten.

Der Wissenschaftspreis Straubing wird seit 2010 vom Rotary-Club Straubing und Hochschulstadt Straubing e.V. ausgelobt. Seit diesem Jahr gibt es neben der Kategorie Promotion auch die Kategorie Master.

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie unter www.lwf.bayern.de und den gesamten Artikel über den Wissenschaftspreis Straubing unter www.tfz.bayern.de.

2.5 Vorankündigung: 27. Weihenstephaner Forsttag am 1 Juli 2016

Die Douglasie – Warum lieben wir sie? Warum fürchten wir sie? Wie können wir mit ihr leben?

Der 27. Weihenstephaner Forsttag 2016 findet am 1. Juli 2016 im Hörsaal F9.362 der Forstfakultät der HSWT statt.

Wir lieben Erfolgsgeschichten. Es kündigt sich eine an: Die Douglasie!

Sie wird vom Menschen in der Erwartung "besserer" Wälder verbreitet. Sie führt rein zahlenmäßig ein Nischendasein. In Gesprächen bei Waldbauern ist sie jedoch in aller Munde. Auch der Naturschutz spricht und schreibt über sie, weil sie ein Risiko darstellen kann. Wird sie die Fichte ersetzen? Oder wird die mit ihrem weißen Holz der Fichte ähnliche Weißtanne die Gunst der Wirtschaftler gewinnen? Worauf lassen wir uns ein? Unsere Nachkommen werden wissen "The winner is..."

Das Programm und weitere Informationen finden sie im [Flyer](#). Die Anmeldung ist bis zum 26. Juni 2016 möglich.



2.6 proHolz Bayern Geschäftsbericht 2015



109 Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse haben 2015 proHolz Bayern finanziell unterstützt. Der Zuspruch der gesamten Branche wächst weiter.

Mit den erfreulichen Ergebnissen der Bundeswaldinventur im Hintergrund startete proHolz Bayern in das vom bayerischen Forstminister Helmut Brunner ausgerufene Aktionsjahr Waldnaturschutz und stellte mit Blick auf die UN-Klimakonferenz in Paris die wichtigen Klimaschutzleistungen der Forst- und Holzwirtschaft heraus. Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort und durch eigene Initiativen setzte das Aktionsbündnis der Forst- und Holzwirtschaft in Bayern viel beachtete Akzente. Die positive Entwicklung der letzten Jahre bei der Anzahl der Förderer und deren bereitgestellten finanziellen Mitteln konnte proHolz Bayern 2015 fortführen.

Detaillierte Informationen können Sie bei Ines Heinrich unter heinrich@proholz-bayern.de anfordern.

3. Aktuelles außerhalb des ZWFH

3.1 Vorankündigung: Tagung zum Baum des Jahres 2016

Am Donnerstag, 30. Juni 2016, findet in Berchtesgaden im Nationalparkzentrum - Haus der Berge eine Tagung zur Winterlinde, dem Baum des Jahres 2016, statt. Veranstaltet wird diese von der LWF sowie der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Bayern e.V. (SDW).

Mit ihren unverwechselbaren herzförmigen Blättern und den typischen runden, an einem „Fallschirm“ hängenden Früchten ist sie eine der bekanntesten Baumarten Deutschlands.

Schon seit über 2000 Jahren spielt die Linde im Alltag des Menschen eine Rolle: Römer und Griechen kannten die Heilskraft der Linde, den Germanen war sie heilig und heute begegnet sie uns in Form von Lindenblütentee und Honig. Unter der Linde begegnen sich Menschen. Es wurde unter ihr geheiratet, getanzt, aber auch Gericht gehalten. Heute ist sie oft noch Mittelpunkt vieler Dörfer, beliebter Alleebaum und unverzichtbar in der Landschaftsgestaltung.

Forstlich gewinnt die Winterlinde als Mischbaumart im Zuge des Klimawandels zunehmend an Bedeutung. Auch zur Bodenverbesserung ist sie mit ihrer gut zersetzbaren Streu im Wald gern gesehen.

Den Flyer mit Programm und weiteren Informationen finden Sie unter www.forstzentrum.de



3.2 Vorankündigung: „LWF-regional“ - eine neue Veranstaltungsreihe der LWF

Der Auftakt ist am 21. Juli 2016 im Steigerwaldzentrum Handthal

„LWF-regional“ will in die Region gehen und dort aktuelle Forschungsprojekte sowie die Bedeutung der Ergebnisse vorstellen.



Zielsetzung ist zum einen der Wissenstransfer in die Praxis der Forstverwaltung, der Forstbetriebe und der forstlichen Selbsthilfeeinrichtungen. Zum anderen soll die Diskussion der Themen mit den Forstleuten vor Ort wichtiger Bestandteil sein. Deshalb ist im **Programm** reichlich Zeit für die Diskussion und den kollegialen Erfahrungsaustausch vorgesehen.

Zur Anmeldung füllen Sie bitte das **Anmeldeformular** aus und senden dieses an **Anmeldung@lwf.bayern.de** oder per Post an die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft zu Händen von Herrn Florian Stahl.

Anmeldeschluss ist der 15. Juli 2016. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.

3.3 Forstliche Beratung goes Youtube - Forstverwaltung setzt auf neue Medien



Mehr als die Hälfte der Waldfläche in Bayern ist in privatem Besitz oder genauer gesagt in der Obhut von ca. 700.000 Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern. Viele dieser Waldbesitzer sind nicht mehr mit dem Wald aufgewachsen, leben in räumlicher Entfernung zu ihrem Wald und sind kein Teil der traditionellen landwirtschaftlich-forstlichen Netzwerke.



Ein Ratgeber, eine helfende Hand durch die Förster/innen der Bayerischen Forstverwaltung und der Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse, wäre für viele dieser Waldbesitzer manchmal sicher eine wertvolle Unterstützung. Ein Drittel der Waldbesitzer kennt das Angebot der kostenfreien Beratung noch nicht. Dies sind vor allem Waldbesitzer, die kleine Flächen (< 2 ha) ihr Eigen nennen. Wie kann diese Gruppe auf das Beratungsangebot hingewiesen werden?

Bei den Waldbesitzern handelt es sich um einen Querschnitt durch unsere Gesellschaft mit unterschiedlichen Interessen und Ansprüchen rund um den eigenen Wald. Es gilt entsprechend unterschiedliche Wege der Kommunikation zu beschreiten, um Waldbesitzer, auf das Beratungsangebot aufmerksam zu machen.

Ein Weg führt über die allgemeine Breitenwirkung sozialer Mediendienste wie Facebook und Youtube. 27 Mio Deutsche sind über Facebook erreichbar (Stand Mai 2014)^[1], darunter natürlich auch zahlreiche Waldbesitzer. Ziel ist es, in den sozialen Medien auf das Beratungsangebot rund um den Wald hinzuweisen. Ist der Auftritt attraktiv, werden die Informationen geteilt und von User zu User weitergereicht. Die Voraussetzung hierfür ist eine spannende, optisch und inhaltlich ansprechende Aufbereitung der Botschaften.



Die Initiative „mein Wald“ hat einen kurzweiligen Trickfilm, in der Sprache der neuen Medien: **„Whiteboard Animation“**, zur Beratung und der Aufgabenteilung von Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen (FZus) und den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten erarbeitet. Um möglichst viel Aufmerksamkeit zu erreichen, sind Sie alle, als Akteure der forstlichen

Branche gefragt: Teilen Sie dieses Video auf Ihren Webseiten sowie über Ihre privaten und beruflichen Auftritte in den sozialen Netzwerken.

Die „**Whiteboard Animation**“ ist ein erster Schritt unter vielen, die folgen sollen, um in den sozialen Netzwerken auf das breite Beratungsangebot von Forstverwaltung und FZus hinzuweisen.

Prof. Dr. Michael Suda - Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik, Technische Universität München

^[1] Quelle: Statistika (2016). Anzahl der aktiven Nutzer von Facebook in Deutschland in ausgewählten Monaten von Januar 2010 bis Mai 2014 (in Millionen). Statistika Hamburg. www.de.statistika.com (Stand 12.02.2016)

3.4 Chinesisch-deutsche Zusammenarbeit

Im Rahmen der seit dem Jahre 1981 bestehenden chinesisch-deutschen Zusammenarbeit stellt das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) Mittel zur Finanzierung von Forschungsreisen zur Förderung von Partnerschaften zwischen Forschungseinrichtungen in der Volksrepublik China und in der Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung.

Hiermit soll die projektbezogene Zusammenarbeit deutscher wissenschaftlicher Einrichtungen des Agrar-, Ernährungs- und Forstwirtschafts- sowie des ernährungs- und gesundheitsbezogenen Verbraucherschutzsektors mit ausländischen Forschungsinstituten durch Mobilitätsunterstützung gefördert werden. Die Fördermaßnahmen sollen besonders dazu dienen, die Zusammenarbeit in der Forschung zwischen beiden Staaten weiter zu intensivieren und eine langjährige Zusammenarbeit zu etablieren.

Weitere Informationen zum Förderinstrument Bilaterale Kooperation und zur Bekanntmachung finden Sie unter:

www.ble.de/biko und unter

http://www.ble.de/DE/05_InternationaleZusammenarbeit/09_InternationaleForschungszusammenarbeit/03_BilateralerWissenschaftler austausch/160523_Bekanntmachung-17-16-32.html?nn=2303712

Projekträger für die Förderung deutscher Einrichtungen ist die BLE. Die Bekanntmachung zu der o. g. Fördermaßnahme vom 10.05.2016 ist am 20.05.2016 im Bundesanzeiger veröffentlicht worden. Die Anträge sind bis zum 08. Juli 2016, 15:00Uhr an die BLE - Referat 323- zu senden.

Die koordinierende Stelle in der Volksrepublik China ist das „Ministry of Agriculture of the People's Republic of China“. Die Bekanntmachung in chinesischer Sprache finden Sie unter dem folgenden Link:

http://www.kjs.moa.gov.cn/tongzhi/201604/t20160420_5101023.htm

Die Bekanntmachung zum bilateralen Wissenschaftler austausch ist so allgemein gehalten, dass sich hier auch Interessenten aus dem Bereich Forst bewerben können.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Henning Knipschild, Tel. 0228 6845 3538, E-Mail Henning.Knipschild@ble.de.

3.6 Sendetermine Münchner Wissenschaftstage 2015 „Städte der Zukunft“

Alle Sendungen in ARD-alpha um 19 Uhr, Campus AUDITORIUM

- Mittwoch, 22. Juni 2016
Stadtentwicklung und Zivilgesellschaft
Prof. Dr. Dr. h. c. Julian Nida-Rümelin, Staatsminister a. D., Professor für Philosophie und politische Theorie, LMU München, Bayerischer Forschungsverbund ForChange
- Mittwoch, 29. Juni 2016
Konzepte für die Ökostädte der Zukunft
Prof. Matthias Schuler, Transsolar Energietechnik GmbH, Stuttgart
- Mittwoch, 6. Juli 2016
Lebensvielfalt in den Städten. Gründe städtischer Biodiversität und Folgerungen für die Stadtentwicklung
Prof. Dr. Josef Reichholf, ehemals Zoologische Staatssammlung München
- Mittwoch, 13. Juli 2016
Urban Forestry – Die Bedeutung von Bäumen in der Stadt
Olaf Schmidt, Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Freising
- Mittwoch, 20. Juli 2016
Globale Urbanisierung – Perspektiven aus dem Weltall
Dr. Hannes Taubenböck, DLR Oberpfaffenhofen

Alle Sendetermine und weitere Informationen unter:

www.muenchner-wissenschaftstage.de

4. Aktuelles aus der Forschung

Ergänzender Beitrag der BayFOR zum **Newsletter des ZWFH**



Kontakt:

Dr. Thomas Ammerl
Fachbereichsleiter „Umwelt, Energie & Bioökonomie“
Bayerische Forschungsallianz (BayFOR)

Telefon +49 (0)89 9901 888 - 120
Fax +49 (0)89 9901 888 - 29
E-Mail ammerl@bayfor.org
Web www.bayfor.org | www.forschung-innovation-bayern.de

BayFOR-Standort München: Prinzregentenstraße 52, 80538 München

BayFOR-Standort Nürnberg: Rathenauplatz 2, 90489 Nürnberg

4.1 Termine

Erhaltung & Nutzung genetischer Ressourcen im Wald dargestellt am Beispiel der Eiche

16.06.2016
Lyss (Schweiz)
<http://www.fowala.ch>

10. Rostocker Bioenergieforum

16.06.2016 – 17.06.2016
Rostock
<https://bioenergieforum.auf.uni-rostock.de/anreise.aspx>

Waldleistungen erfolgreich in Wert setzen: Lösungsansätze und Beispiele

21.06.2016
Birsfelden (Schweiz)
<http://www.cipra.org/de/veranstaltungen/waldleistungen-erfolgreich-in-wert-setzen-loesungsansaetze-und-beispiele>

European Biofuels Technology Platform SPM7: Decarbonisation of transport

21.06.2016
Brüssel (Belgien)
<http://www.biofuelstp.eu/spm7/spm7.html>

28. KoWi-Bundestagung zur EU-Forschungs- und Innovationsförderung

21.06.2016 – 23.06.2016
Halle
<http://www.kowi.de/kowi/veranstaltungen/bundestagung-2/28-kowi-bundestagung-zur-eu-forschungsfoerderung.aspx>

Die Bioenergie in der Bioökonomie

22.06.2016

Berlin

<https://www.unendlich-viel-energie.de/termine?cid=527>

European Conference on Composite Materials

26.06.2016 – 30.06.2016

München

<http://www.eccm17.org/>

Informationswoche zur Societal Challenge 2 Horizon 2020

27.06.2016 – 29.06.2016

Brüssel (Belgien)

http://ec.europa.eu/rea/about_us/news/2016_06_27_news_en.htm

4. Energiepflanzenforum - Nachhaltige und effiziente Bereitstellung von Biomasse

05.07.2016 – 06.07.2016

Dornburg

<http://www.eva-verbund.de/4-energiepflanzenforum.html>

Progress in Paper Physics Seminar

22.08.2016 – 26.08.2016

Darmstadt

http://www.ppps2016.de/frontend/index.php?folder_id=567

Poplars and Other Fast-Growing Trees - Renewable Resources for Future Green Economies

13.09.2016 – 16.09.2016

Berlin

<https://ipc25berlin2016.com/>

Forstwissenschaftliche Tagung 2016

26.09.2016 – 29.09.2016

Freiburg im Breisgau

<http://www.forestplatform.de/index.php/veranstaltungen/882-forstwissenschaftliche-tagung-2016>

4.1 Auswahl themenspezifischer europäischer und nationaler Ausschreibungen

Alle Zusammenfassungen sind gekürzt und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Horizon 2020: Rural Renaissance - Fostering innovation and business opportunities
Topic: Novel public policies, business models and mechanisms for the sustainable supply of and payment for forest ecosystem services
Call-ID: RUR-05-2017

Förderinstrument: Innovation actions (IA)

Förderhöhe: pro Projekt ca. 4 Millionen Euro

Deadline: **14. Februar 2017**

Quelle: Europäische Kommission: Participant Portal
<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/5100-rur-05-2017.html>

Horizon 2020: Bio-based innovation for sustainable goods and services - Supporting the development of a European Bioeconomy
Topic: Adaptive tree breeding strategies and tools for forest production systems resilient to climate change and natural disturbances
Call-ID: BB-03-2017

Förderinstrument: Research and Innovation actions (RIA)

Förderhöhe: pro Projekt ca. 6 Millionen Euro

Deadline: **14. Februar 2017** (1. Stufe) **13. September 2017** (2. Stufe)

Quelle: Europäische Kommission: Participant Portal
<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/6078-bb-03-2017.html>

Horizon 2020: Greening the Economy
Topic: Raw materials policy support actions
Call-ID: SC5-15-2016-2017

Förderinstrument: Coordination and support actions (CSA)

Förderhöhe: Das Budget für die specific challenge f) (EU network of regions on sustainable wood mobilisation) beläuft sich auf ca. 1,5 Millionen Euro.

Deadline: **07. März 2017**

Quelle: Europäische Kommission: Participant Portal
<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/2202-sc5-15-2016-2017.html>

Horizon 2020: Rural Renaissance – Fostering Innovation and Business Opportunities

Topic : Building a future science and education system fit to deliver to practice

Call-ID: RUR-13-2017

Förderinstrument: Research and Innovation actions (RIA)

Förderhöhe: pro Projekt ca. 7 Millionen Euro

Deadline: **14. Februar 2017** (1. Stufe), **13. September 2017** (2. Stufe)

Quelle: Europäische Kommission: Participant Portal

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/5110-rur-13-2017.html>

ERA-NET Sumforest:

Sustainable forests for the society of the future

Teilnehmende Staaten: Austria, Belarus, Belgium, Canada, Croatia, Finland, France, Germany, Ireland, Italy, Latvia, Lithuania, Norway, Russia, Slovak Republic, Slovenia, Spain, Sweden, Switzerland, Tunisia

Förderhöhe: max. 250.000 Euro für deutsche Partner pro Projekt; es gelten die nationalen Förderrichtlinien, d.h. für Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft werden i.d.R. bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Kosten, für Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen werden bis zu 100 % der zuwendungsfähigen Ausgaben erstattet

Deadline: **17. Juni 2016**

Quelle: ERA-NET Sumforest

<https://www.sumforest.org/calls-research/>

BMBF: „Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittelost- und Südosteuropa“ (MOEL-SOEL)

Förderinstrument: Antragsvorbereitung von FuE-Projekten, die auf die Themenbereiche des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont 2020 abzielen

Förderhöhe: Es gelten die nationalen Förderrichtlinien, d.h. für Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft werden i.d.R. bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Kosten, für Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen werden bis zu 100 % der zuwendungsfähigen Ausgaben erstattet.

Antragsberechtigte deutsche Einrichtungen können in der Regel mit höchstens 80.000 Euro (zzgl. 20 % Projektpauschale für Hochschulen und Universitätskliniken) für die Dauer von maximal 24 Monaten gefördert werden.

Deadline: **29. Dezember 2017**

Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

<http://www.bmbf.de/foerderungen/25110.php>

Life: Programm für Umwelt- und Klimapolitik

Förderhöhe: Insgesamt beläuft sich das Budget auf 337 Millionen Euro.

Deadline:

- Klima: **7. September 2016**
- Umwelt: **12. September 2016**
- Natur/Biodiversität und Information: **15. September 2016**

Quelle: Europäische Kommission

<http://ec.europa.eu/environment/life/funding/life2016/index.htm#traditional>

BMBF: Maßgeschneiderte biobasierte Inhaltsstoffe für eine wettbewerbsfähige Bioökonomie

Förderhöhe: Es gelten die nationalen Förderrichtlinien, d.h. für Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen und vergleichbare Institutionen werden i.d.R. bis zu 100 % der zuwendungsfähigen Kosten, für Hochschulen werden bis zu 20 % der zuwendungsfähigen Ausgaben erstattet.

Deadline: **15. September 2016** (1. Stufe)

Quelle: für Bildung und Forschung (BMBF)

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1189.html>

BMBF: Neue Produkte für die Bioökonomie

Förderhöhe: Es gelten die nationalen Förderrichtlinien, d.h. für Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen und vergleichbare Institutionen werden i.d.R. bis zu 100 % der zuwendungsfähigen Kosten erstattet. Für Forschungsvorhaben an Hochschulen wird zusätzlich zu den zuwendungsfähigen Ausgaben eine Projektpauschale gewährt.

Deadline: **15. August 2016** (1. Stufe)

Quelle: für Bildung und Forschung (BMBF)

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1036.html>